

Ärztinnen Netzwerk Niederrhein mit neuem Vorsitzenden

Neuer Vorsitzender des Ärztenetzes Niederrhein ist Dr. Michael Wefelberg aus Hünxe. Er löste Dr. Hans Feldhoff ab, der aus Altersgründen nicht wieder angetreten war. Zum Stellvertreter bestimmte die Jahreshauptversammlung Dr. Stefan König aus Dinslaken und zum Kassierer den Apotheker Hektor Gerbszt aus Wesel. Dagmar Langenfurth aus Voerde wurde zur Schriftführerin und die beiden Ärzte Dr. Daniel Jakobs und Dunia Abouhamad wurden zu Beisitzern gewählt. Über die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtete Geschäftsführer Wolfgang Bachmann. Wichtigster Meilenstein sei die Zertifizierung des Netzes durch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein gewesen. Damit sei das Ärztenetz Niederrhein eines von vier zertifizierten Netzen in Nordrhein und das einzige in der Region. Als wichtige Arbeitsaufgabe für die nächsten Monate beschrieb der Vorsitzende Wefelberg den Ausbau der Vernetzung von Arztpraxen, Krankenhäusern, Apotheken, Pflegediensten mittels des elektronischen Gesundheitskontos Vitabook (*niederrhein.online.de*). RhÄ

Jungen holen auf

Nach der aktuellen Sterbetafel 2013/2015 werden neugeborene Mädchen im Schnitt 82 Jahre und 6 Monate alt. Neugeborene Jungen leben 77 Jahre und 10 Monate. Gegenüber der letzten Sterbetafel (2012/2014) stieg die durchschnittliche Lebenserwartung bei neugeborenen Jungen um fast einen Monat; bei neugeborenen Mädchen verringerte sie sich dagegen um elf Tage. Im Vergleich zur Sterbetafel 2004/2006 erhöhte sich die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Mädchen um ein Jahr und die von Jungen um ein Jahr und neun Monate. bre



Foto: KPMG DTG AG

Vor 50 Jahren
Seit Ende 1965 existierte in Köln die Arztrufzentrale der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein. Über diesen „Telefon-Auftragsdienst“ berichtete *Der Rheinische Kassenarzt* in seiner Dezember-Ausgabe 1966 anlässlich einer Pressekonferenz. Die Arztrufzentrale arbeitete neben dem von der Ärztekammer Nordrhein betriebenen „Organisierten Notfalldienst“, der für Feiertage, Mittwochnachmittage und Wochenenden zuständig war. Der KV-Dienst

deckte an den „übrigen fünf Nächten der Woche die ärztliche Versorgung unter Beibehaltung des Prinzips der freien Arztwahl durch Kassenärzte“ ab. Im Laufe der Jahre wuchsen die beiden Dienste zum „Gemeinsamen Notfalldienst“ von KV und Kammer zusammen. Der KV-Vorstandsvorsitzende, Dr. Hans-Wolf Muschalik, der die Arztrufzentrale ins Leben gerufen hatte, erläuterte die Einrichtung: „Die zunehmende Personal-Kalamität macht es einfach nicht mehr möglich, daß das Telefon des praktizierenden Arztes zu jeder Tages- und Nachtzeit besetzt sein kann.“ Auch sollte es dem Arzt mit einem Arbeitspensum von „meist zehn bis vierzehn Stunden am Tag einmal vergönnt sein, ein Theater oder ein Kino zu besuchen oder sonst irgendetwas

Privates zu unternehmen“. Über die Arztrufzentrale konnten die Patienten dennoch zu ihrem Arzt oder zu einem Kollegen Kontakt aufnehmen, „ohne daß für den hilfesuchenden Patienten oft kostbare Zeit des Hin- und Hertelefonierens verlorengeht“. Viele Patienten hätten kein Telefon und „rufen von einem Münzfernsprecher aus an. Nicht selten haben sie dann gerade einmal 20 Pfennig dabei“, erläuterte Muschalik die Vorteile. Insgesamt führte die Kölner Arztrufzentrale in den ersten zwölf Monaten 17.390 Gespräche, um Patienten und Ärzte zu vermitteln. bre

Geflüchtete in Pflegeberufe bringen

Das NRW-Gesundheitsministerium unterstützt in den kommenden drei Jahren mit insgesamt 760.000 Euro das Projekt „welcome@healthcare – Koordinierungsstelle für Geflüchtete in Pflege- und Gesundheitsfachberufen NRW“. Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Freie Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen hat im Auftrag des Ministeriums die Koordinierungsstelle eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Geflüchtete, die in einem Pflege- oder Gesundheitsfachberuf arbeiten möchten, bei der beruflichen Integration unterstützen. Ziel sei es zu veranschaulichen, so Gesundheitsministerin Steffens, wie Interessierten der Weg in den Beruf reibungslos gelingt, welche Informationen und Unterstützung Flüchtlinge benötigen, um den individuell passenden Pflege- oder Gesundheitsfachberuf zu finden, einen Schulabschluss zu erlangen oder wie Sprach- und Fachkurse kombiniert angeboten werden können.

Kontakt zur Koordinierungsstelle: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, Oliver Baiocco, Loher Str. 7, 42283 Wuppertal, Tel.: 0202 2822-210, Fax: 0202 2822-110, E-Mail: baiocco@paritaet-nrw.org, Internet: www.paritaet-nrw.org. bre

Blaue Funken

Apelsinenfunken

Klaus und Willi

Querbeat

Bernd Stelter

Blötschkopp

Miljö

Die Räuber

Martin Schopps

Schnäuzer Ballett



Medizinersitzung 2017

in der Flora Köln

Am Botanischen Garten 1a, 50735 Köln

am Mittwoch, dem 15. Februar 2017

Beginn: 19.11 Uhr Karten: € 38,-

Kartenbestellung beim Festausschuss Medizinerball e.V.

Frau Leowald, Telefon 0170 / 8 16 66 25

oder E-Mail: [situation@festausschuss-medizinerball.de](mailto:sitzung@festausschuss-medizinerball.de)
Bestellformular auf: www.festausschuss-medizinerball.de

Der Medizinerball 2017 findet am Karnevalsfreitag, 24.02.2017, im Kölner Gürzenich statt.

Veranstalter: Festausschuss Medizinerball e.V. • Änderungen vorbehalten